



Der Grinch

USA 2018

Länge: 90 Min.

Regie: Scott Mosier, Yarrow Cheney

Drehbuch: Michael LeSieur, Tommy Swerdkow, nach der Buchvorlage von Dr. Seuss (Theodor Seuss Geisel)

Schnitt: Chris Cartagena

Musik: Danny Elfman

Deutsche Synchronsprecher*innen: Otto Waalkes (Der Grinch), Xara Eich (Cindy-Lou Who), Natascha Geisler (Donna Who, Mutter), Freddy Antoine Gerberon (Groopert, bester Freund), Michael Iwanek (Mr. Bricklebaum) u. a.

Auszeichnungen: BMI Film, TV & Visual Media Award 2019 (Danny Elfman); Movieguide Award 2019 (Bester Familienfilm). Darüber hinaus zahlreiche Nominierungen bei internationalen Festivals und zumindest bis 2019 der finanziell erfolgreichste Weihnachtsfilm aller Zeiten (511 Mio. US-Dollar Einspielergebnis weltweit).

FBW-Prädikat: besonders wertvoll; FBW-Jugend Filmjury: 4,5 Sterne

FSK: ab 0; **empfohlen ab 7 Jahren**

Fächer: Deutsch, Ethik, Religion, Lebenskunde

Themen: CGI-Animationsfilm, Literaturverfilmung, Märchen, Weihnachten, Familie, Gemeinschaft, Einsamkeit, Freundschaft, Geschenke, Konsumgesellschaft, Kommerzialisierung, Traditionen, Bräuche, Außenseiter, Kindheitstrauma, Solidarität, Güte, Vergebung

Whoville ist ein kleiner Ort irgendwo weit hinter den Bergen, in dem die Whos leben. Diese von Natur aus sehr fröhlichen Menschen lieben Weihnachten über alles. Jedes Jahr wird die kleine Stadt zur Weihnachtszeit festlich geschmückt, was dann wie eine mit Zuckerguss überzogene Torte aussieht. In diesem Jahr soll der Bürgermeisterin zufolge alles drei Mal so groß gefeiert werden. Sehr zum Missfallen des Grinch, der hoch über der Stadt auf einem Berg zusammen mit seinem treuen Hund Max total verbittert in einer Höhle lebt. Der Grinch hasst Weihnachten über alles, die Geschenke, den bunten Weihnachtsschmuck und die Lieder, die von den Bewohner*innen aus voller Kehle gesungen werden. Jetzt will er endlich Rache nehmen und den Menschen das Fest gehörig vermiesen. Mit großem Erfindungsreichtum und mit Hilfe von Max und des Rentiers Fred beschließt er, in der Weihnachtsnacht sämtliche Geschenke und die gesamte Weihnachtsdekoration zu stehlen. Zu diesem Zweck verkleidet er sich als Santa Claus. Sein Plan scheint aufzugehen, doch er hat nicht mit der kleinen Cindy-Lou gerechnet. Diese lebt mit der alleinerziehenden Mutter und zwei Baby-Brüdern ebenfalls in Whoville. Das Mädchen hat nur einen großen Wunsch – und den möchte sie dem Weihnachtsmann unbedingt persönlich überbringen ...

Herausgeber: Kinderkinobüro der JugendKulturService gGmbH, Urbanstr. 100, 10967 Berlin, gefördert von der Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH – Fon: 030 / 2355 6251 – Fax: 030 / 2355 6220

kinderkinobuero@jugendkulturservice.de – www.kinderkinobuero.de

Redaktion: Katya Janho (Kinderkinobüro der JugendKulturService) – Autor und Layout: Holger Twele

Fotos © Illumination Entertainment/Universal Pictures

© Kinderkinobüro der JugendKultur-Service gGmbH, August 2024

Angesprochene Themen

Diese Weihnachtsgeschichte ist außergewöhnlich, denn im Mittelpunkt steht der Grinch, ein „fieser Fiesling“ mit giftgrünem Fell, der Weihnachten hasst. Der „echte“ Weihnachtsmann taucht gar nicht auf. Erdacht wurde diese Geschichte 1957 von dem amerikanischen Kinderbuchautor Dr. Seuss (1904-1991), der insgesamt 47 Bücher veröffentlichte. Das auch in Deutschland erschienene Buch wurde schon mehrfach verfilmt, darunter zuletzt im Jahr 2000 als Realfilm mit Jim Carrey in der Rolle des Grinch.

Die zentrale Weihnachtsbotschaft als Fest der Solidarität, der Nächstenliebe und der Vergebung unabhängig von der christlich-religiösen Bedeutung wird auch im 2018 entstandenen Animationsfilm deutlich, wobei die Kritik von Dr. Seuss an der Kommerzialisierung des Festes, die ihre Wurzeln in der Nachkriegsgesellschaft hat, etwas zurückgenommen ist. Schließlich lassen sich die Whos nicht davon abhalten, das Fest zu feiern, auch ohne Geschenke und Weihnachtsdekoration. Ihre „Freude und Glückseligkeit“ ist zur Überraschung des Grinch nicht verschwunden.

Stattdessen wurde die Figur des Grinch als Antiheld, der den Menschen das Weihnachtsfest stehlen möchte, um etliche Facetten erweitert. Man fand sogar eine plausible Erklärung für sein asoziales Verhalten, das in einem unbewältigten Kindheitstrauma in der Vergangenheit liegt. Der Grinch war als Waisenkind ohne Freunde und Beziehungspersonen aufgewachsen. Er fühlte sich unendlich einsam und verlassen und insbesondere von der Weihnachten feiernden Gemeinschaft ausgeschlossen. Umso mehr fällt dann ins Gewicht, dass sich das Herz eines verstockten und verbitterten Menschen auch wieder öffnen lässt und ihm eine bessere Zukunft und etwas Glück nicht versagt bleiben – zumal er seine Schuld gesteht und aufrichtig um Vergebung bittet.

Zu verdanken ist das in erster Linie seiner ebenbürtigen Gegenspielerin Cindy-Lou, einem aufgeschlossenen, fantasievollen und mutigen kleinen Mädchen mit verlässlichen Freunden, besten sozialen Kontakten und dem Herz am rechten Fleck. Sie wünscht sich zu Weihnachten nichts für sich, sondern für ihre überlastete Mutter, die Haushalt und Beruf mit Mühe bewältigt und sich dennoch liebevoll um ihre Kinder kümmert.

Filmische Umsetzung



Im Märchen und im Animationsfilm ist alles möglich, selbst die physikalischen Gesetze der Schwerkraft lassen sich mühelos außer Kraft setzen, sei es durch den genialen Erfinder Grinch, der zudem eine Art Zauberstab nutzt, oder durch Cindy-Lou, die bei ihrer Fortbewegung im Schnee aberwitzige Stunts vollführt. Hier haben die Filmschaffenden qualitativ herausragende Arbeit geleistet, um die einfachen Zeichnungen von Dr. Seuss in eine dreidimensionale Welt umzusetzen. So ist der Haushalt des Grinch weitgehend automatisiert, wobei sein Hund mit der Technik bestens umzugehen weiß und seinem Herrchen jeden Morgen den Kaffee bringt und ihm beim Ankleiden hilft. Das erinnert unverkennbar an „Wallace & Gromit“ von Nick Park, wobei diese Animationsfilmreihe einigen Kindern bekannt sein dürfte. Im Abspann des Films gewinnt diese Hommage noch eine weitere Qualität, wenn zu sehen ist, wie der Wunsch von Cindy-Lou in Erfüllung geht. Ein Off-Erzähler gibt mehrfach Informationen und persönliche Kommentare, teils in Stabreimen wie in der Vorlage verfasst, zu allem, was sich nicht allein aus den Bildern erschließt, beispielsweise zu der Frage, warum der Grinch so abweisend und fies wurde. Der humorvolle und sehr lustige Film gewinnt dank seines Sprachwitzes und seiner fantasievollen Situationskomik, die selbst in aussichtsloser Lage zu einem befreienden Lachen animiert, zusätzlich durch den Komiker Otto Waalkes an Unterhaltungswert. Er leiht in der deutschen Fassung dem Grinch seine Stimme, was dazu beiträgt, dass dieser nie eine wirklich beängstigende Wirkung entfaltet.

Die Musik spielt im Film eine besonders wichtige Rolle. Sie wird nicht nur zur Untermalung und Intensivierung von Gefühlen und Spannungsmomenten genutzt, sondern erfüllt auch eine dramaturgische Funktion. Schließlich sind es die singenden Bewohner*innen von Whoville, die dem Grinch am Ende das Herz öffnen. Die Score-Musik stammt von dem erfolgreichen amerikanischen Filmkomponisten Danny Elfman, der neben fast allen Filmen von Tim Burton die Musik zu mehr als 100 Film- und Fernsehprojekten beisteuerte. Zugleich sind etliche bekannte Weihnachtslieder wie etwa „Jingle Bells“ zu hören und einige Titel wurden von Interpreten wie Tyler, the Creator auch eigens für den Film geschrieben.

Arbeitsblatt 1 (Themen)

Weihnachtsgeschichten

Welche Weihnachtsgeschichten (als Buch oder als Film) kennst du? Gibt es Weihnachtsgeschichten, in denen Geschenke keine Rolle spielen? Wer ist in den meisten Geschichten für die Geschenke zuständig und wie ist es möglich, sie alle in einer Nacht an Abermillionen von Kindern zu verteilen? Bleibt der Weihnachtsmann, der im US-Film Santa Claus genannt wird, anderen immer unsichtbar? Wie wird er dargestellt? Häufig geht es in den Filmen um Geschenke, die nicht schnell genug produziert oder nicht rechtzeitig an alle Kinder ausgeliefert werden können. Ohne Geschenke würde demnach Weihnachten in Gefahr sein und ausfallen! Was ist bei diesem Film anders? Worin unterscheidet sich die Geschichte im Animationsfilm DER GRINCH deutlich von den anderen Geschichten oder Filmen? Was ist ähnlich? Was hat dir an der Geschichte besonders gefallen und was nicht so gut?

Der Grinch und sein fieser Plan



Wie wirkte der Grinch auf dich? Hat er dir Angst gemacht oder hast du immer auch ein wenig Mitleid und Sympathie für ihn empfunden? Ist der Grinch nicht nur fies, sondern richtig böse? Ist er gar ein Monster? Falls nicht, woran konntest du erkennen, dass er auch gute Seiten an sich hat? Der Film gibt drei kurze und eine ausführliche Erklärung dafür, warum der Grinch Weihnachten hasst. An welche kannst du

dich erinnern und welche erscheint dir besonders nachvollziehbar? Warum möchte der Grinch den Whos das Weihnachtsfest stehlen? Sind das rein persönliche Gründe oder übt er damit auch Kritik an der Art und Weise, wie manche Menschen Weihnachten feiern? Ist diese Kritik völlig abwegig oder ist sie gut verständlich? Womit hat sich der Grinch gehörig geirrt, warum geht seine Rechnung nicht auf?

Hund Max und Rentier Fred



Wie lässt sich die Beziehung zwischen dem Grinch und seinem Hund Max beschreiben? Nutzt er den Hund nur aus oder gibt er seinem Haustier auch etwas zurück? Warum funktioniert die Beziehung zwischen Herrchen und Hund und warum ist diese Beziehung für beide Seiten von Vorteil? Das Rentier Fred läuft als einziges seiner Art nicht weg, als der Grinch einige der Tiere fangen möchte. Warum reagiert Fred

so und folgt dem Grinch freiwillig? Als sich herausstellt, dass Fred eine Familie hat, lässt der Grinch ihn laufen. Warum kehrt Fred zum Grinch zurück, um ihm zu helfen? Was lernt der Grinch bereits vor seiner abschließenden Wandlung durch Max und Fred? Welches der beiden Tiere hast du besonders ins Herz geschlossen? Warum?

Cindy-Lou und die Weihnachtsbotschaft



Die kleine Cindy-Lou ist die große Gegenspielerin des Grinch. Welche positiven Eigenschaften verbindest du mit ihr? Ist sie ein Vorbild, auch in der Art und Weise, wie sie sich gegenüber ihrer Mutter und ihren vier Freund*innen verhält? Was ist ihr größter Wunsch? Wie findest du es, dass sie deshalb dem Weihnachtsmann eine „Falle“ stellt? Geht der Wunsch des Mädchens am Ende in Erfüllung? Cindy-Lou steht auch für die

Weihnachtsbotschaft selbst. Worin liegt diese zentrale Botschaft und in welcher Weise verkörpert sie diese? Was bedeutet Weihnachten? Wäre das Fest auch ohne Geschenke denkbar? Was genau lernt der Grinch durch Cindy-Lou und warum öffnet das sein Herz? Ist das für dich glaubwürdig? Welche Rolle spielt die Musik dabei und insbesondere der gemeinsame Gesang der Menschen?

Arbeitsblatt 2 (Filmsprache)

Der Grinch hat offenbar immer miese Laune, ist auch mal traurig und verhält sich ständig unfair gegenüber anderen. Nur selten wirkt er glücklich. Beschreibe die Szenen und welche Gefühle du bei ihm erkennst.

Mit welchen Mitteln (in der Figurenzeichnung, in Bild, Ton und Sprache) schafft es der Film, dass der Grinch die Zuneigung des Publikums nie ganz verliert?